

Geschichte der Eduard Bick-Stiftung = Storia della Fondazione Eduard Bick = Historie de la Fondation Eduard Bick

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1993)**

Heft [1]: **Numero speciale dedicato alla Fondazione Eduard Bick, Sant'Abbondio = Spezialnummer über die Stiftung Eduard Bick, Sant'Abbondio = Numéro spécial consacré à la Fondation Eduard Bick, Sant'Abbondio**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-623553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschichte der Eduard Bick-Stiftung

Die Mitglieder des Stiftungsrats haben sich heute persönlich zusammengefunden"

und

vorausgesetzt, dass aufgrund der letzten Willensverfügung von Frau A. Bick mit der vom öffentlichen Notar RA Dr. Augusto Bolla, Bellinzona, in Bellinzona abgefassten notariellen Urkunde vom 5.9.1959, die Stiftung Eduard Bick gemäss Art. 80 ff. ZGB gegründet wurde,

vorausgesetzt, dass sich die Stiftung ausserdem von 1959 bis zum heutigen Datum unter absoluter Berücksichtigung des Stiftungszwecks entwickelt hat,

vorausgesetzt, dass die Stiftung nun aufgrund der Hilfe seitens der GSMBA Schweiz und auch dank der Finanzierungen seitens der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des Kantons Tessin, auf eigenen Grundstücken über geräumige Gebäude verfügen kann, die eine bessere Entwicklung des Stiftungszwecks erlauben, möchte der Stiftungsrat die Statuten der Stiftung den gegenwärtigen Bedürfnissen anpassen.

In Anpassung und Abänderung des Gründungsaktes der Stiftung von 1959 werden deshalb heute folgende Statuten festgelegt:

terci possibile, una modesta casa per un soggiorno transitorio o di ricovero. I proventi della fondazione devono essere e debbono essere a promozione questo scopo di pubblica utilità.

Lo statuto deve essere mantenuto inalterato per lo scopo previsto. Non si può concedere il conseguimento di un vantaggio o l'attribuzione di un interesse proveniente dal reddito della sostanza al capitale di fondazione.

5. Gli organi della fondazione sono:
a) Il consiglio di fondazione costituito da 3-5 membri. Un membro viene nominato dal consiglio di Stato del Canton Ticino, gli altri dalla Presidenza centrale della SPSAS. Un membro deve appartenere alla Sezione Ticino ed uno alla Sezione Zurigo della SPSAS. Il consiglio di fondazione elegge tra i suoi membri un Presidente. Come fanno i membri del consiglio di fondazione sono stati nominati in disposizione di ultima volontà della signora Et. Bick e dal consiglio di Stato del Canton Ticino i signori Guido Fischer e Jonathan da ed in Antonio, che viene designato Presidente; dott. Plinio Lorenzi fu Antonio, consigliere di Stato, da Osio in Bellinzona;

Atto Patocchi fu Luigi, da Pevia in Locastagnola;

anch. Karl Lorenzi, da ed in Zurigo.

Il consiglio di fondazione esercita la sua attività a titolo onorario. Il consiglio di fondazione decide in merito a tutte le questioni concernenti la fondazione, in modo speciale e definitivo per quanto riguarda l'amministrazione e l'impiego della sostanza e l'uso dello statuto.

Il consiglio di fondazione firma collettivamente a due.

b) Il Direttore, che viene eletto dal consiglio di fondazione per la durata di due anni.

Il Direttore, sotto la sorveglianza del consiglio di fondazione si occupa degli affari correnti, dell'amministrazione della sostanza e dell'esecuzione delle decisioni del consiglio di fondazione. Egli ha diritto, insieme al Presidente del consiglio di fondazione, alla firma imperativa per la fondazione.

Il Direttore deve rendere i conti ogni anno. Questi vengono esaminati dal consiglio di fondazione e vanno poi sottoposti alla autorità di sorveglianza.

6. Se la fondazione, per una ragione qualsiasi, dovesse estinguersi, la sua so-

1883

Geburt Eduard Bick

1893

Geburt Angelika Bick

1917

Eheschliessung

1935/36

Bau des Hauses

1 Wohnzimmer + 1 Atelier

1936

Zukauf v. Land bis rd. 4000 m²
("Bödeli" + Hügel)

nach 1940

Zufügung: 1 Schlafzimm.

1947

Eduard Bick stirbt in Zürich.

1956

Angelika Bick stirbt in Zürich nachdem sie testamentarisch Land, Haus und die Hälfte des Barvermögens für eine zu gründende "Eduard Bick- Stiftung" vermacht hatte. Kurz vor ihrem Tod hat ihr Willensvollstrecker, Guido Fischer mit ihr über eine mögliche interessante Zukunft der Liegenschaft gesprochen: eine schöne Überbaung mit Ateliers. Den Anfang haben wir jetzt 1989/1993 gemacht!

1958

Vergrösserung des Ateliers und Verbesserungen durch Architekt Karl Egender

1959

Gründung der Stiftung; von da an Aufnahme v. Gästen; nun beginnt die Zeit, da die Stiftung, wenn immer es nötig ist, finanzielle Unterstützung geniessen darf: vom Bund, vom Kanton Tessin und von der GSMBA; und dies ist deshalb besonders bedeutungsvoll, weil mit den niederen Mietzinsen (Statuten: Aufenthalt für weniger bemittelte Künstler!) die Stiftung kaum "rentieren" kann; aber auch administrativ leistet das Zentralsekretariat permanent einen gewaltigen Einsatz: die vielen letzten Jahre war dies Esther Brunner-Buchser, welche sich mit dieser Sache identifizierte, als ob es ihre eigene wäre; das gleiche dürfen wir aber auch sagen vom Maler Bubi Nussbaum, der am Ort Liegenschaft und Gäste unermüdlich und auf lebenswürdigste Weise betreut; last but not least: der Zentralpräsident Pierre Casè leiht der Stiftung seine phantasiereiche und tatkräftige Unterstützung zum Wohl der Künstlerschaft, ja man kann sagen: er war in den letzten Jahren recht eigentlich das Fundament der Casa Bick

1. Unter der Bezeichnung "Stiftung Eduard Bick" wurde aufgrund der letzten Willensverfügung der Frau A.Bick am 3. und 8. September 1956 eine Stiftung gemäss Art. 80 ff. ZGB gegründet.

2. Sitz der Stiftung ist S. Abbondio, mit Adresse in S. Abbondio "Casa Bick"

3. Der Stiftung werden für die Erlangung ihres Zwecks folgende Güter zur Verfügung gestellt:

a) Liegenschaften:

Auf dem Gemeindeboden von S. Abbondio Parzelle Nr. 180, von gesamthaft m² 4074, öffentlicher Schätzungswert Fr. 7.754.10, belastet durch eine Hypothek von Fr. 3'500.-- gegenüber Zollinger.

b) Mobilier:

Das sich im Haus von S. Abbondio befindliche Mobilier, sowie sieben Möbel, die bei der Kunstsammlung von Aargau in Aarau deponiert sind, alles gemäss dem Inventar, das beim Tode von Frau Bick aufgestellt wurde und das den Parteien bekannt ist.

c) Geld, Liquidität, Sparbüchlein und Wertpapiere: Fr. 31'551.-- plus Zinsen, bei der Allgemeinen Ersparniskasse Aarau; Fr. 2'000.-- nom. Obligationen 3 1/4 % 1976 der Schweizerischen Eidgenossenschaft; Fr. 750.-- nom. Stammanteil Schweiz. Volksbank; Fr. 2'900.--, Wert von 2 Aktien Schweiz. Bankgesellschaft; Fr. 5'164.05 plus Zinsen auf Sparbüchlein bei der Kantonalbank Zürich; Fr. 366.-- auf Depositenbüchlein bei der Schweiz. Kreditanstalt.

Von diesen Aktiven sind jedoch die Verwaltungs- und Unterhaltungsspesen für die Immobiliengüter und das Grab von Frau Bick abzuziehen und ausserdem Fr. 3'500.-- für die Schuld gegenüber Zollinger.

Dem Stiftungskapital wird heute das Vermächtnis hinzugefügt, das die GSMBA Schweiz freundlicherweise mit dem Bau des neuen Gebäudes zur Verfügung gestellt hat, dies auch dank der finanziellen Hilfe seitens der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des Kantons Tessin.

4. Die Stiftung hat zum Zweck, weniger bemittelten Künstlern zu möglichst günstigen Bedingungen ein bescheidenes Haus für einen vorübergehenden oder dauerhaften Aufenthalt zur Verfügung zu stellen.

Die Erträge der Stiftung sollen ausschliesslich dazu dienen, diesen gemeinnützigen Zweck zu verfolgen.

Die Liegenschaften müssen dauernd für den vorgesehenen Zweck unterhalten werden. Man setzt sich nicht zum Ziel, einen Gewinn zu erlangen oder eine Gewinnbeteiligung aus dem Vermögensertrag des Stiftungskapitals in Anspruch zu nehmen.

5. Organe der Gesellschaft sind:

Der Stiftungsrat bestehend aus höchstens 9 Mitgliedern.

Ein Mitglied wird vom Regierungsrat des Kantons Tessin ernannt; die anderen Mitglieder vom Zentralkomitee der GSMBA; dabei muss berücksichtigt werden, dass folgende Personen Mitglieder kraft Amtes sein müssen: der Zentralpräsident der GSMBA Schweiz, der Präsident der GSMBA Sektion Tessin, der Generalsekretär der GSMBA Schweiz, ein Vertreter der GSMBA Sektion Zürich, ein welsches Mitglied der GSMBA Schweiz, ein Vertreter aus der Gegend Gambarogno.

Der Stiftungsrat wählt unter seinen Mitgliedern einen Präsidenten.

Der Stiftungsrat übt seine Tätigkeit ehrenhalber aus.

Der Stiftungsrat entscheidet definitiv über alle Fragen die die Stiftung in bezug auf Verwaltung, Verwendung und Gebrauch des Eigentums betreffen.

Der Stiftungsrat zeichnet kollektiv zu zweit, wovon eine Unterschrift diejenige des Präsidenten sein muss.

Der Stiftungsrat stellt ein Reglement über die Verwaltung, die Geschäftsführung und den ganzen Geschäftsgang der Stiftung auf, der dazu dient, den Zweck der Statuten zu erreichen.

6. Sollte sich die Stiftung aus irgendeinem Grund auflösen, muss ihr Vermögen einer Institution übergeben werden, die möglichst einen ähnlichen Zweck verfolgt, und die es im Sinne der Stiftung anlegen wird.

1978

Ein Brand zerstört das Dach u. Teile des Hauses; der Wiederaufbau und Renovationen werden sofort durchgeführt (1978/79), und zwar mit dem nachmaligen Zentralpräsidenten Niki Piazzoli als Architekt;

1984

Erste Besprechung in S. Nazzaro über die Möglichkeiten einer interessanten Überbauung des Grundstückes: wäre wohl ein Klein-Boswil möglich? (Esther Brunner-Buchser, Casè, Nussbaum, Poretti, Quaglia, Steinbrüchel)

1989

Architekturwettbewerb für ein Atelier als erster Schritt für ein späteres Ganzes

1992/93

Bau des Atelier Bick, und Renovation und Sanierung der Casa Bick durch die Architekten Bernegger + Quaglia

1993

15. Mai Einweihung des Atelier Bick mit Dank der Stiftung an Bund, Kanton Tessin und GSMBA.

**Consiglio di Fondazione Casa Bick
e
della Fondazione Eduard Bick**

Membri fondatori

1959		1978-79	
G. Fischer	<i>Presidente</i>	F. Steinbrüchel	<i>Presidente</i>
K. Egender		J. J. Gut	
A. Patocchi		N. Piazzoli	
P. Cioccarì	<i>Consigliere di Stato</i>	W. Moser	
P. Käser	<i>Amministratore</i>	?	<i>Dip. fed. interno</i>
		T. Grütter	<i>Amministratore</i>
1962-1967		1980-83	
G. Fischer	<i>Presidente</i>	F. Steinbrüchel	<i>Presidente</i>
K. Egender		N. Piazzoli	
A. Patocchi		W. Moser	
P. Cioccarì	<i>Consigliere di Stato</i>	J. J. Gut	
P. Käser	<i>Amministratore</i>	A. Patocchi	
		?	<i>Dip. fed. interno</i>
1969		E. Brunner-Buchser	<i>Amministratrice</i>
G. Fischer	<i>Presidente</i>		
K. Egender		1985	
A. Patocchi		F. Steinbrüchel	<i>Presidente</i>
?	<i>Consigliere di Stato</i>	N. Piazzoli	
G. Krneta	<i>Amministratore</i>	W. Moser	
		J. J. Gut	
1970		A. Patocchi	
G. Fischer	<i>Presidente</i>	?	<i>Dip. fed. interno</i>
A. Patocchi		E. Brunner-Buchser	<i>Amministratrice</i>
J. J. Gut			
F. Steinbrüchel		1988	
G. Krneta	<i>Amministratore</i>	F. Steinbrüchel	<i>Presidente</i>
La vigilanza della Fondazione viene conferita al Dipartimento federale dell'interno		P. Casè	
		G. Togni	
1971		J. J. Gut	
G. Fischer	<i>Presidente</i>	M. Rossi	<i>Cons. di Stato</i>
A. Patocchi		?	<i>Dip. fed. interno</i>
J. J. Gut		E. Brunner-Buchser	<i>Amministratrice</i>
F. Steinbrüchel			
B. Schöder	<i>Dip. fed. interno</i>	1992	
G. Krneta	<i>Amministratore</i>	F. Steinbrüchel	<i>Presidente</i>
		P. Casè	
1974-77		G. Togni	
A. Patocchi	<i>Presidente ?</i>	J. J. Gut	
J. J. Gut		M. Kahn-Rossi	<i>Cons. di Stato</i>
F. Steinbrüchel		B. Nussbaum	
N. Piazzoli		?	<i>Dip. fed. interno</i>
G. Krneta	<i>Amministratore</i>	E. Brunner-Buchser	<i>Amministratrice</i>

Storia della Fondazione Eduard Bick

I membri del Consiglio di fondazione si sono personalmente costituiti in data odierna

e

premessi come, con atto notarile del 5.9.1959 di Bellinzona, steso dall'Avv. Dott. Augusto Bolla di Bellinzona, pubblico notaio, si è costituita la Fondazione Eduard Bick, ai sensi dell'art. 80 e segg. CCS, il tutto a seguito delle disposizioni di ultima volontà della signora A. Bick,

premessi inoltre come dal 1959 sino in data odierna la Fondazione si è sviluppata in pieno rispetto degli scopi della Fondazione, premessi come ora, a seguito dell'aiuto eseguito dalla SPSAS Svizzera, grazie anche ai finanziamenti della Confederazione Svizzera e Cantone Ticino, la Fondazione può disporre sui propri terreni di ampi edifici che permetteranno di meglio sviluppare gli scopi di Fondazione;

il Consiglio di fondazione ritiene di aggiornare gli statuti della Fondazione ai bisogni dell'attuale momento.

Pertanto in aggiornamento e cambiamento dell'atto di costituzione della Fondazione del 1959 viene oggi formalmente deciso il seguente statuto:

1. Sotto il nome "Fondazione Eduard Bick" è stata costituita per disposizioni di ultima volontà della signora A. Bick in data 3 e 8 settembre 1956 una fondazione ai sensi degli art. 80 e segg. CCS.

2. La sede della Fondazione è Sant'Abbondio, con recapito a Sant'Abbondio nella "Casa Bick"

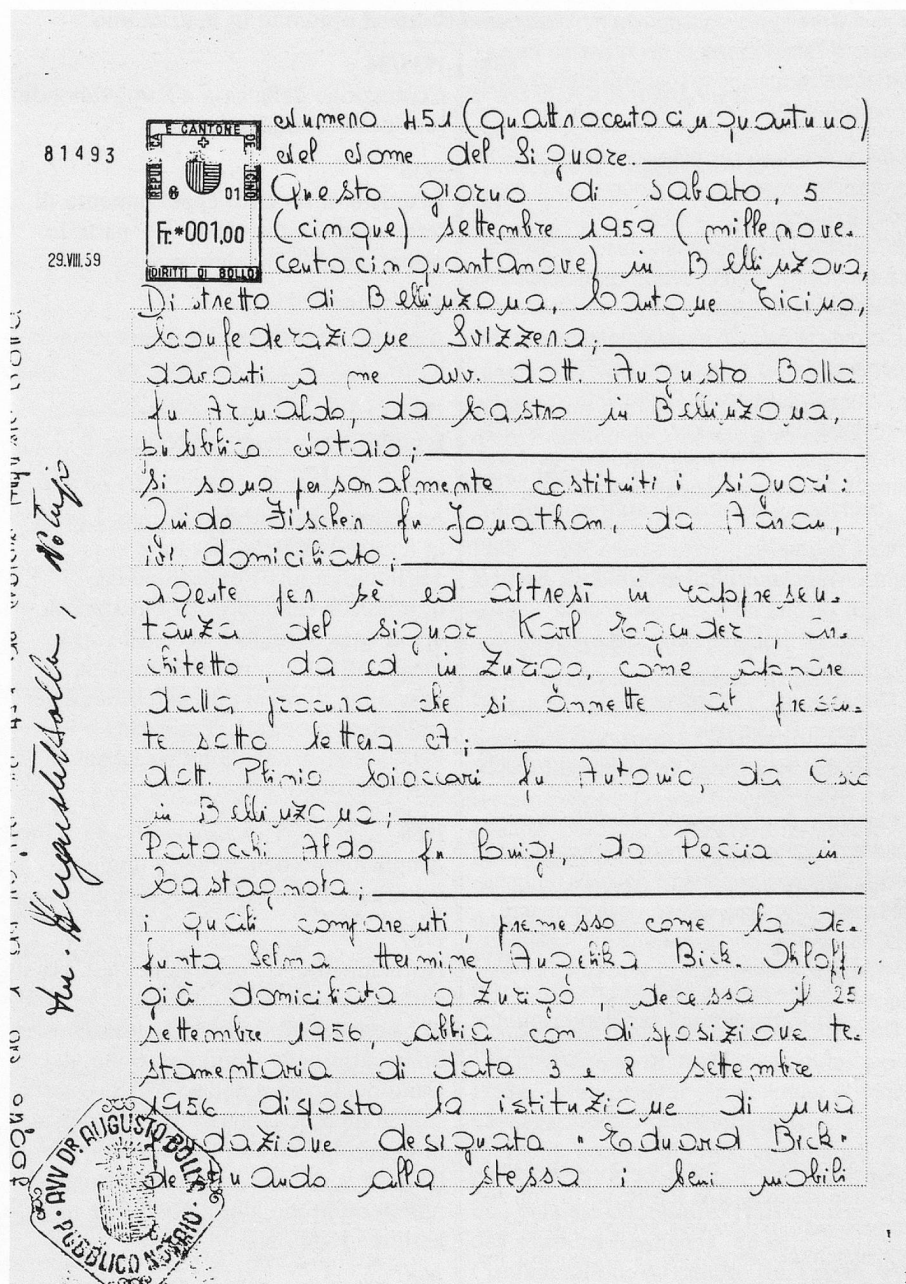
3. Alla Fondazione sono destinati per il conseguimento dei propri fini i beni seguenti:

a) Beni immobili.

In territorio del Comune di Sant'Abbondio: mappale N. 180, di complessivi mq. 4074, valore di stima ufficiale fr. 7'745.10, gravata da una ipoteca di fr. 3'500.-- verso Zollinger.

b) Mobilio.

Il mobilio che si trova nella casa di Sant'Abbondio, nonché sette mobili che si trovano in deposito presso la Kunstsammlung di Argovia in Aarau, e meglio come all'inventario eretto alla morte della signora Bick, noto alle parti.



c) Denaro, liquidità, libretti di risparmio e carte valori.

fr. 31'551.-- più interessi, depositati presso la Allgemeine Ersparniskasse di Aarau;

fr. 2'000.-- nom. obbligazioni 3 1/4 % 1976 della Confederazione Svizzera;

fr. 750.-- nom. Stammanteil Schw. Volksbank; fr. 2'900.--, valore di 2 azioni Schw. Bankgesellschaft;

fr. 5'164.05 più interessi su L.R. presso la Banca Cantonale di Zurigo;

fr. 366.-- su libretto deposito presso la Schw. Kreditanstalt.

Da tali attività sono tuttavia da dedurre le spese di amministrazione e di manutenzione

dei beni immobili e della tomba della signora Bick, ed inoltre fr. 3'500.-- per il debito verso il signor Zollinger.

Al capitale di Fondazione si aggiunge oggi il lascito che la SPSAS Svizzera ha gentilmente messo a disposizione con la costruzione del nuovo edificio, il tutto grazie anche all'aiuto finanziario espresso dalla Confederazione Svizzera e dal Cantone Ticino.

4. Scopo della Fondazione è di offrire ad artisti bisognosi, alle condizioni più favorevoli possibili, una modesta casa per un soggiorno transitorio o duraturo.

I proventi della Fondazione devono servire

Non ci si prefigge il conseguimento di un guadagno o l'attribuzione di un interesse proveniente dal reddito della sostanza al capitale di Fondazione.

5. Gli organi della società sono: il Consiglio di fondazione costituito da almeno 3 e al massimo 9 membri.

Un membro viene nominato esclusivamente a promuovere questo scopo di pubblica utilità.

Le proprietà devono essere mantenute durvolmente per lo scopo previsto.

al Consiglio di Stato del Cantone Ticino; gli altri membri, dal Comitato centrale della SPSAS; tenuto conto che dovranno essere membri di diritto: il Presidente centrale della SPSAS Svizzera, il Presidente della SPSAS, sezione Ticino, il segretario generale della SPSAS Svizzera, un rappresentante della SPSAS, sezione Zurigo, un membro romando della SPSAS Svizzera, un rappresentante della regione del Gambarogno.

Il Consiglio di fondazione elegge fra i suoi membri un Presidente.

Il Consiglio di fondazione esercita la sua attività a titolo onorifico.

Il Consiglio di fondazione decide in merito a tutte le questioni concernenti la Fondazione in modo definitivo per quanto riguarda l'amministrazione, l'impiego e l'uso delle proprietà.

Il Consiglio di fondazione firma collettivamente a due, di cui uno deve essere il Presidente.

Il Consiglio di fondazione allestisce un regolamento che prevede l'amministrazione, la gestione e tutto il funzionamento della Fondazione atto a raggiungere gli scopi statuari.

6. Se la Fondazione, per una ragione qualsiasi, dovesse estinguersi, la sua sostanza è da devolversi ad un'istituzione avente uno scopo possibilmente affine che la impegnerà nel senso della Fondazione.

1883
Nasce Eduard Bick.

1893
Nasce Angelika Bick.

1917
I due si uniscono in matrimonio.

1935/36
Costruzione della casa a Sant'Abbondio (un locale + atelier).

1936
Acquisto di un altro appezzamento di terreno (tot. circa 4000 m² — parte in piano, parte in pendenza).

dopo il 1940
Aggiunta di un altro locale (camera da letto).

1947
Eduard Bick muore a Zurigo.

1956
Angelica Bick muore a Zurigo. Lascia in legato il terreno, la casa e la metà dei liquidi a una Fondazione da intitolarsi a Eduard Bick. Poco prima del decesso, Guido Fischer, il suo esecutore testamentario, ventila la possibilità di realizzare parecchi atelier sull'intera proprietà. Tra il 1989 e il 1993, viene attuata la prima tappa dell'ambizioso progetto.

1958
Ampliamento dell'atelier e migliorie apportate dall'architetto Karl Egender.

1959
Istituzione della Fondazione: la Casa si apre agli ospiti. La Fondazione, in caso di bisogno, può far capo al sostegno finanziario della Confederazione, del Cantone Ticino e della SPSAS. Questa soluzione è della massima importanza, in quanto gli affitti modestissimi (statuti: soggiorno per artisti bisognosi!) non permettono alla Fondazione una gestione redditizia.

Il Segretariato centrale della SPSAS si assume con grande impegno il disbrigo delle incombenze amministrative: da anni, Esther Brunner-Buchser interpreta questo compito con una dedizione e una solerzia che meritano solo le cose che stanno a cuore. Lo stesso dicasi per Bubi Nussbaum, *Deus ex machina* in loco della Fondazione, anfitrione e guida squisita degli ospiti della Casa. E come non rivolgere un plauso a Pierre Casè, ottimo Presidente centrale della SPSAS che, in questi ultimi anni, ha profuso energie e fantasia a favore della Casa, rilanciandone l'immagine e le attività.

1978
Un incendio distrugge il tetto e parte della casa. La ricostruzione e i lavori di rinnovamento vengono eseguiti immediatamente (1978/79), grazie all'impegno assunto dall'architetto Niki Piazzoli, allora presidente centrale della SPSAS.

1984
Prime discussioni a San Nazzaro circa l'opportunità di trasformare la proprietà in una piccola Boswil (Esther Brunner-Buchser, Casè, Nussbaum, Poretti, Quaglia, Steinbrüchel).

1989
Concorso per la costruzione di un atelier, primo passo di un progetto più ampio.

1992/93
Costruzione dell'atelier Bick, lavori di rinnovamento e di risanamento della Casa Bick con gli architetti Bernegger e Quaglia.

15 maggio 1993
Inaugurazione dell'atelier Bick, realizzato grazie ai finanziamenti della Confederazione, del Cantone Ticino e della SPSAS.

Histoire de la Fondation Eduard Bick

Petite chronologie

1883

Naissance d'Eduard Bick.

1893

Naissance d'Angelika Bick.

1917

Mariage.

1935/36

Construction de la maison (1 pièce de séjour + 1 atelier).

1936

Achat d'un terrain supplémentaire d'environ 400 m² (terrasses et colline).

après 1940

Adjonction d'une chambre à coucher.

1947

Eduard Bick meurt à Zurich.

1956

Angelika Bick meurt à Zurich après avoir légué par testament maison, terrain et la moitié de sa fortune liquide à une future "Fondation Eduard Bick". Peu avant sa mort, son exécuteur testamentaire, Guido Fischer, avait discuté avec elle d'un éventuel avenir intéressant pour la propriété: un lotissement d'ateliers. Nous en avons donné le signal en 1989/93!

1958

Agrandissement de l'atelier et améliorations par l'architecte Karl Egenger.

1959

Création de la Fondation; dès ce moment, accueil d'hôtes; commence l'époque où la Fondation, chaque fois que cela est nécessaire, peut trouver des soutiens financiers: de la Confédération, du canton du Tessin, et de la SPSAS; cela a une certaine importance, car la Fondation ne peut "tourner" à cause de la modestie des loyers (statuts: séjours pour des artistes sans ressources); cependant le Secrétariat accomplit aussi constamment un énorme travail; ces dernières années, c'était l'affaire d'Esther Brunner, qui en avait fait sa cause particulière; on peut en dire autant du peintre Bubi Nussbaum qui, sur place, veille infatigablement et le plus aimablement du monde sur le terrain et sur les hôtes; last but not least, le président central Pierre Casé prête son concours imaginaire et actif au bien des artistes; on peut dire à juste titre qu'il a été la base de la Casa Bick ces dernières années.

Procura

Il sottoscritto anch. Karl Egenger
dichiana di accettare la carica di mem.
bro del consiglio di fondazione della
costituita fondazione Eduard Bick,
con sede in Bellinzona, e dà procura
al signor Guido Fischer in Arona per
rappre sentarlo davanti al esitoio ucani
cato di stendere il relativo atto pub.
lico.

In fede:

(fto) Karl Egenger, Architekt, Bürge von
Zürich, Okt. 25. September 1897.

Bellinzona, 10. (dieci) settembre 1959
(millecinquecentocinquantesave).

Certifico in sottoscritto (testo) che la
presente copia di procura ad hunc
v. att. estatta per la Fondazione
Eduard Bick, con sede in Bellinzona,
è conforme all'originale, con il quale
l'ho sottoscritto. In fede e che

apposo il solito segno del
mio sigillamento e un primo
m. di Augusto Bolla. In
presenza di tutti in Bellinzona,
pubblico Notajo.



1978

Un incendie détruit le toit et une partie de la maison; le reconstruction et les rénovations sont effectuées aussitôt (1978/79) par l'architecte Niki Piazzoli, futur président central.

1984

Première discussion à San Nazzaro quant aux possibilités d'un lotissement intéressant du terrain; un petit Boswil serait-il possible? (Esther Brunner, Casè, Nussbaum, Poretti, Quaglia, Steinbrüchel).

1989

Concours d'architectes pour un atelier, première étape d'un futur ensemble.

1992/93

Construction de l'atelier Bick, rénovation et assainissement de la Casa Bick par les architectes Bernegger + Quaglia.

1993

15 mai: inauguration de l'atelier Bick et remerciements de la Fondation à la Confédération, au canton du Tessin et à la SPSAS.

**Regolamento
della Fondazione Bick
a Sant'Abbondio**

1. Scopo

Lo scopo della proprietà è quello di offrire la possibilità di alloggio e di lavoro agli artisti a delle condizioni molto favorevoli. Le proprietà sono per principio aperte a tutti gli artisti senza distinzione di nazionalità o confessione. È data la priorità a pittori, scultori, architetti e artisti visuali.

Non di meno potrà essere a disposizione anche di scrittori e musicisti.

Lo scopo primario rimane quello di intercambi culturali tra artisti di varie formazioni e di differenti etnie.

2. Proprietà

Sono messe a disposizione per lo scopo sopraindicato due costruzioni indipendenti, una denominata "Casa Bick" e l'altra "Atelier Casa Bick".

I due luoghi permettono l'alloggio e il posto lavorativo.

3. Gestione

La Fondazione Bick è gestita dal Consiglio di fondazione e rappresentata con firma a due del Presidente e dell'Amministratore.

La scelta degli ospiti è assicurata da una commissione nominata dal Consiglio di fondazione.

4. Organizzazione

a) La gestione corrente, così pure l'organizzazione delle attività, è assicurata da una persona designata dal Consiglio di fondazione.

b) La gestione amministrativa e contabile è assicurata da una persona designata dal Consiglio di fondazione.

c) La manutenzione corrente delle proprietà è assicurata da una persona designata dal Consiglio di fondazione.

5. Locazione

La Fondazione stipula con gli artisti un contratto di locazione. Qualora non ci fossero prenotazioni di soggiorno da parte di artisti, la commissione di accettazione si arroga il diritto di affittarle ad altre persone che ne fossero interessate.